

Der Hönngger

Donnerstag, 18. September 1975
Nr. 34
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01 / 44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Bar jeder Vernunft

Die Laufentaler haben sich übers Wochenende für einen Verbleib bei Bern entschieden. Das heisst sie haben durch ihr Ja zu Bern nein gesagt zur Zugehörigkeit zum neuen Kanton (Nord-)Jura. Die Ereignisse von Moutier haben nicht dazu beigetragen, die Laufentaler jura-anschlussgewillter zu machen.

Sie müssen nicht bei Bern bleiben. Sie können sich jetzt noch entscheiden, ob sie sich einem andern Kanton zuwenden wollen: Solothurn oder einem Basel.

Dass das Laufental für den Jura optiere, haben auch die dortigen Separatisten nie angenommen, obwohl dann und wann Avancen zu verzeichnen waren. Den Sonderfall Laufental haben auch sie (ein)gesehen.

Was sie nicht einsehen wollen, ist, dass der Süd-jura für Bern optiert hat, und so gehe «der Kampf weiter». Sie hätten den von Bern dekretierten Abstimmungsmodus sowieso nie anerkannt. So einfach ist das: Damit ist auch der demokratische Entscheid nicht zu anerkennen. Warum sie nach wie vor die «Einheit des Juras» auf ihre Fahnen geschrieben haben und weiter heftig mit den Süd-bezirken liebäugeln, hat mehr als realpolitische, es hat wirtschaftliche Hintergründe.

Was die Separatisten über Gebühr wurmt, ist die neuerliche Niederlage in Moutier, das für einen Verbleib bei Bern votiert hat. Das dieses «Herz des Juras» nicht für den Kanton Jura schlägt, ist besonders schmerzhaft für die Unterlegenen.

Damit, dass dieser demokratische Entscheid nicht geschluckt wird, begeben sich die vom Rassement jurassien auf eine gefährliche Gratwanderung. Roland Béguelin hat schon vor der Abstimmung Worte gebraucht, die seiner Sache nicht unbedingt förderlich waren, so die makabre Pro-

phezeiung eines «Belfast» im Jura, das nun als Zitadelle im besetzten Jura apostrophiert wird. Besetzt? Von den Bernern natürlich. Die für Ruhe und Ordnung, vorläufig auch noch im Nordjura, verantwortlich sind, die Polizeikräfte, werden vorsorglich als Besetzer diffamiert, wurden schon vor der Ausmarchung als rotes Tuch bezeichnet, worauf es dann zu den sattsam bekannten Ausschreitungen und Gewalttätigkeiten kam, die in der ganzen Schweizer Presse mit einer solchen Eindeutigkeit verurteilt wurden, dass man sich fragen muss, ob die Separatisten, wenn sie noch weiter «dumm tun», das Placet der übrigen Kantone für ihren neuen Kanton nicht vorsätzlich verscherzen. Jetzt stehen die Grenzen des neuen Kantons Jura fest. Fest steht leider keineswegs, dass nun auf das hingearbeitet werden muss, was not tate: Gute Nachbarschaft. Was fest steht ist ein durch und durch vergiftetes Klima: Undemokratische Uneinsicht auf der einen und auf der andern Seite, ja was? Auch nicht mehr gerade Wohlwollen. Sehr verständlich; doch die Art, wie Berner Polizeigrenadiere (unter anderen laut «Bund») Journalisten behandelt haben sollen (es läuft eine Untersuchung), deutet auf einen allzu festen Herr-im-Hause-Standpunkt hin und war noch lange treibendes Wasser auf die Mühle der Separatisten.

Wer die Macht hat, sollte sie weise einsetzen, wenn auch eindeutig. Sonst fördert er auf der andern Seite das Gefühl der Ohnmacht. Und aus diesem Gefühl heraus, lange genährt und gehätschelt, leiten die Separatisten ihre rechtsstaatlich absurde Haltung ab und stossen dabei emotionell nicht nur auf unfruchtbaren Boden.

Mit einem weiteren Amoklauf («Weltwoche») wird dem Jura der allerschlechteste Dienst erwiesen, bevor er überhaupt besteht!

handelt es sich um einen faszinierenden Reisebericht, der Stimmungsbilder vom ganzen amerikanischen Kontinent einfängt.

Den Abschluss der Filmsaison machen die beiden Filme «Alaska, Wildnis am Rande der Welt» und «Alvorado — Aufbruch in Brasilien». Wir weisen unsere Leser noch auf das Inserat, und danken jetzt schon all jenen, die sich entschliessen können, der Kulturfilmgemeinde Hönng beizutreten. Für den bescheidenen Mitgliederbeitrag von Fr. 5.— pro Jahr gewähren wir Ihnen je zwei verbilligte Eintritte pro Filmvorstellung.

Wie Sie der Presse entnommen haben, ist der Schweizer Kulturfilmbund in Bern, der die Dachorganisation der einzelnen Kulturfilmgemeinden bildete, aus finanziellen Gründen aufgelöst worden. Zur Zeit sind Bemühungen im Gange, um eine Nachfolgeorganisation zu schaffen. Die einzelnen Kulturfilmgemeinden sind laut Statuten autonom, so dass sich für unsere Kulturfilmgemeinde, die mit ihren 450 Mitgliedern zu einer der grössten in der Schweiz zählt, nichts ändert.

Kulturfilmgemeinde Hönng
A. Killias, Präsident

Das Gespräch mit Gott

Das Programm unseres diesjährigen ökumenischen Kurses im Zentrum Heilig Geist weist am Abend des 25. Septembers einen neuen Höhepunkt auf: Pfarrer Christoph Hürlimann, Verfasser zahlreicher hochgeschätzter Artikel im «Kirchenboten» und Mitglied der Studienkommission «Aufbauphase Kappel zur Errichtung eines Zentrums der Stille und Besinnung» kommt zu uns und spricht über die Frage «Das Gespräch mit Gott». Das Referat mit der anschliessenden Diskussion wird manchem Fragenden und Suchenden weiterhelfen. Ist doch die Frage nach Gott angesichts der verzweifelten Lage der Menschheit in letzter Zeit ganz neu aufgebrochen. Beginn 20 Uhr. Auch diese Veranstaltung ist jedermann zugänglich. KS

Das Salzkorn der Woche

Am deutschen Fernsehen gehört: Einer, der sich aus der Ostzone, lies heute: DDR, abgesetzt hatte, gab auf die Frage, weshalb, lakonisch zu Protokoll: Ich habe jedacht, lieber lass ich mich für zehn Mark ausbeuten als für drei Mark nisch.

C. G. Salis

Apotheke Hönng Telefon 56 71 16
«Beim Schwert» Dr. Elisabeth
Zürich-Hönng Schaerer
Limmattalstrasse 124 Apothekerin

Versöhnung

Ökumenischer Abendgottesdienst am Bettag
Am Abend des Bettags (Beginn 20 Uhr) wird in der ref. Kirche Hönng wiederum ein ökumenischer Gottesdienst durchgeführt. Er steht unter dem Thema «Versöhnung». Theologen und Gemeindeglieder werden sich gemeinsam über diese Fragen äussern. Nachdem die Zusammenarbeit zwischen den Konfessionen einen so verheissungsvollen Anfang genommen hat, erwarten wir auch dieses Jahr einen guten Besuch aus beiden Kirchengemeinden. Es geht darum, auf dem Weg zur Einheit im Glauben einen weiteren Schritt zu tun. Jedermann ist willkommen. KS

Gemeinderätlicher Kaninchenbraten

Im «Tages-Anzeiger» vom 21. August 1975 wurde unser Gemeinderat Karl Federer den Lesern vorgestellt. Ueber seine Tätigkeiten und Hobbys wurde unter anderem auch erwähnt, dass er in seiner Freizeit als Gärtner und Chüngelzüchter wirkt. Die gemeinderätlichen Kaninchenbraten müssen aber eine besondere Anziehungskraft auf gewisse Leute ausgeübt haben, denn kurze Zeit nach dieser Veröffentlichung im «TA» wurden unserem Freund Karl einige seiner Zuchtexemplare gestohlen. Der Dieb wusste aber vermutlich nicht, dass unser Gemeinderat im Nebenamt auch noch Präsident des Pfarreirates ist und somit mit «göttlicher Vorsehung» rechnen darf. Der Dieb hatte nämlich Pech, aber Gerechtigkeit muss ja sein; denn er verlor beim Uebersteigen der Umzäunung sein Portemonnaie mit einem Inhalt von über 180 Franken. Gemeinderat Federer meint: «So teure Kaninchen habe ich noch nie verkauft. Einen Teil des Fundes werde er einer wohltätigen Institution überwiesen, sofern das Geld bei der Polizei nicht abgeholt wird!

Europäisches Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975

Wandern mit dem Zürcher Heimatschutz
Sonntag, 21. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr.
Route: Frankental-Hönng — Oberengstringen — Wiesental — Kloster Fahr — Oetwil an der Limmat. Rückfahrt mit Bus. Picnic aus dem Rucksack. Treffpunkt: Tramendstation Frankental-Hönng. Leitung: Max Lehner, Am Wasser 132, Zürich.

Die dargebotene Hand — wozu?

Jahr für Jahr wählen Tausende von Menschen die Telefonnummer der «Dargebotenen Hand», weil sie wissen, auf diese Art — ohne ihren eigenen Namen nennen zu müssen — einen Menschen zu erreichen, der zu jeder Stunde des Tages oder während der Nacht zu einem Gespräch bereit ist.

Manch einer ist allein, vereinsamt, weil er betagt ist, oder krank, keinen Lebenspartner hat oder aus anderen, ähnlichen Gründen. Man kann aber auch innerlich vereinsamen: die Beziehung zum Nächsten ist vielleicht schwierig geworden oder gar abgerissen. Man kann einsam sein in der Ehe, in der Familie, bei der Arbeit. Man kann sich ganz besonders einsam fühlen in der Gesellschaft, inmitten anderer Menschen, im eigenen Wohnquartier. Oft verstärkt sich dieses Gefühl der Ein-

Forum Hönng

AKKORDEON ORCHESTER HÖNGG

Dir. Heidy Bayer / Reinh. Hollenstein

Herbstkonzert mit Abendunterhaltung. Samstag, 27. September 1975, 20.15 Uhr, im Saal zur Mülihalde, Hönng. Konzert — Tombola — Tanz mit dem Kurt-Hablützel-Quartett. Platzreservierungen bei der Musikschule Hollenstein, Telefon 56 83 50.

samkeit an Festtagen, wo andere sich freuen oder an Gedenktagen, wo man mit Wehmut an die Vergangenheit denkt.

In jedem Leben gibt es hin und wieder ein schwer zu umschiffendes Kap. Für den einen ist dies der Tod eines nahestehenden Menschen, ohne den er vermeintlich nicht weiterleben, für den anderen ist es die Ehescheidung oder der Eintritt in den Ruhestand, mit dem er sich nicht abfinden kann. Hauptsache ist, dass jemand zuhört

Am anderen Ende des Drahtes befindet sich ein Mensch, standfest genug, um Leiden zu teilen, verständnisvoll, so dass sich der Anrufer getraut, seine eigene Verwundbarkeit zuzugeben. Das wichtigste dabei ist die Gewissheit, dass ein Gesprächspartner ihm Zeit lässt, um sich wirklich auszusprechen. Nun kann er ungehemmt ein intimes oder verwirrendes Problem darlegen; es hört ihm jemand zu, den er nicht persönlich kennt, der sachlich — und ohne Partei zu ergreifen — mit ihm diskutiert.

Zu jeder Stunde, sonntags und werktags, kann angerufen werden. Dann, wenn das Mass übergeht. Man spricht nicht mit einer Schallplatte, einem Tonband oder einem Automaten, sondern mit einem Mann oder einer Frau. Mit einem Menschen also, der sich Zeit zum Zuhören nimmt. Keine Vorurteile, die mit Namen, Leumund, Umgebung oder Situation zusammenhängen können, trüben die Beziehung, die Entscheidungsfreiheit des Anrufers bleibt unangetastet.

(Auszug aus OPTIMA Nr. 20, gratis erhältlich bei Ihrem Apotheker in Hönng)

Nicht nur bestandene Häupter

Erfahrung ist für einen Volksvertreter und Nationalrat von grosser Bedeutung. Erfahrung erwirbt man sich aber nur mit den Jahren; wird man aber älter, so ist man weniger flexibel, es zeigt sich ein Mangel an Spritzigkeit und Spontaneität. Das muss einfach festgestellt werden und bedeutet keine Kritik und kein Vorwurf. Aber vollkommen ist eben niemand. Darum ist es aber eben notwendig und richtig, dass im Parlament neben vielen anderen Werten, neben der Erfahrung auch die Dynamik und der Idealismus vertreten ist. Männer haben ihre Vor- und Nachteile genau gleich wie die Frauen. Darum sollen beide angemessen vertreten sein, denn durch ein Zusammenwirken aller werden schliesslich die besten Lösungen erreicht.

Betrachtet man nun die Stadtliste der CVP für die Nationalratswahlen, so zeigt sich, dass ganz besonders die Hönngger hervorragend vertreten sind. An der Spitze die bestausgewiesene und qualifizierte Helen Meyer, die uns auch weiterhin vertreten soll. Schön wäre aber, wenn die Hönngger neben dem fraulichen Element auch eine Vertretung der jüngeren Generation nach Bern senden würde. Dabei muss der Blick zwar etwas weit nach unten auf der Liste fallen; auf Position 32 findet sich diejenige Persönlichkeit, die gesucht wird. Der erst 28jährige Rechtsanwalt (geboren am 19. Juni 1947 im Nahen Osten) George Ganz erfüllt dabei sogar das Erfordernis der Erfahrung. Er hat sowohl in beruflicher wie in politischer Hinsicht Bedeutendes vollbracht. Die Primarschule absolvierte er in Arosa und ab 1959 in Zürich-Hönng; die Mittelschule besuchte er in Zürich, die er mit der eidgenössischen Matura Typus B abschloss. Nach nur vier Jahren Studium, 1971, erlangte er das Lizentiat beider Rechte. Seine besonderen Kenntnisse des Staatsrechtes holte er an den Universitäten von Zürich und Genf sowie am internationalen Gerichtshof von Den Haag. Anschliessend ans Studium war Georg Ganz während eines Jahres Assistent am Institut für Völkerrecht

Saisonbeginn bei der Kulturfilmgemeinde Hönng

Am Montag, 29. September 1975, eröffnen wir unsere Filmsaison 1975/76 im Kino Zentrum am Meierhofplatz in Hönng. Unsere Vorführungen finden wiederum jeweils um 18.30 und 20.30 Uhr statt.

Wir freuen uns, unseren Mitgliedern und Hönngern wiederum ein interessantes und reichhaltiges Programm bieten zu können. Den Beginn macht der fantastische Farbfilm von Alfons Stummer: «Von Istanbul zum Nordkap».

Es folgen dann die Filme «Affe und Superaffe» und die Oper von Richard Wagner «Der fliegende Holländer».

Zu Beginn des neuen Jahres zeigen wir in einer Reprise den wunderschönen Schweizer Film «Wunder des Engadins». Ein wertvolles Dokument über die wilhelmsche Zeit ist der Film: «Kaiser, Bürger und Genossen», der im Februar auf dem Programm steht.

Für den Monat März ist der Film «Traumstrasse der Welt» von Hans Domnick vorgesehen. Hier

Geschwind



COIFFURE
HÖNGG
Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

und ausländisches Verfassungsrecht an der Universität Zürich. Danach arbeitete er während 15 Monaten als Auditor und Substitut am Bezirksgericht Winterthur, und er erwarb sich dann anderweitige Erfahrungen als redaktioneller Mitarbeiter an der NZN, verantwortlich besonders für den Kantonsrat. Daneben arbeitete er als Rechtskonsulent bei einer Privatfirma. Im Herbst 1974 absolvierte er erfolgreich das Rechtsanwaltsexamen und ist seit Frühjahr 1975 in einem bekannten Rechtsanwaltsbüro in Zürich tätig. Während der Freizeit schrieb er noch eine Dissertation über das kantonale Initiativrecht; diese ist abgeschlossen, aber noch nicht veröffentlicht.

Aber auch in politischer Hinsicht war George Ganz stets zur Stelle. Er bekleidete von 1972 bis anfangs 1975 das Amt des Präsidenten der Jung-CVP Zürich, war bis 1975 Vorstandsmitglied der CVP Zürich 10 und dabei Pressechef, 1971 und 1972 war er Vorstandsmitglied des Quartiervereins und ist seit mehreren Jahren Vorstandsmitglied der Jung-CVP der Schweiz. Ferner ist er Initiator des Aktionskomitees Gsteigstrasse und in zahlreichen Kommissionen, wie zum Beispiel der Aufsichtskommission über das Kantonsspital Altein in Arosa.

Wenn ein solch qualifizierter junger Mann bereit ist, sich für den Staat zur Verfügung zu stellen, sollte man ihn auch unterstützen und durch Kumulation auf allen Listen mithelfen, dass er uns bald in Bern vertreten werde. *Elisabeth Schneider*

Stiftung «Für das Alter» sucht dringend Helferinnen und Helfer

Seit vielen Jahren leistet die Stiftung «Für das Alter» unzähligen Betagten eine vielschichtige, wertvolle Hilfe. Sie ist trotz Ausbau der AHV und andern Sozialeinrichtungen auch heute so dringend notwendig. Denken wir nur an den Haushalt- und Mahlzeitendienst und andere Alters-einrichtungen, die «Für das Alter» bietet. Dazu braucht es aber die nötigen finanziellen Mittel. So wird auch dieses Jahr wiederum die traditionelle *Haussammlung im Oktober* durchgeführt. Wir benötigen für das Quartier Höngg noch eine Anzahl zusätzlicher Sammlerinnen und Sammler (Alter Nebensache) und wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie sich im Oktober für einige Stunden für diesen Dienst zum Wohle unserer älteren Mitmenschen zur Verfügung stellen können. Wir bitten um baldige Meldung bei Frau Müller-Wyler, Regensdorferstrasse 150, Telefon 56 66 85 (12.00 bis 14.00 und 19.00 bis 21.00 Uhr).

Turnverein Höngg

Handballturnier in Olten

Alle drei Junioren-Mannschaften waren am vergangenen Wochenende in Olten engagiert. Die C-Junioren spielten am Samstag jedoch ohne viel Erfolg, obschon in den Spielen um die letzten 3 Ränge ein Sieg gebucht werden konnte, belegten sie aufgrund des schlechten Torverhältnisses den letzten Schlussrang.

Am Sonntag traten die A- und B-Junioren in Aktion. Während die A-Mannschaft in eine sehr leichte Gruppe eingeteilt wurde, hatten es die B-Spieler sehr schwer, einen Platz, der für die Finalrunde berechnete, zu erreichen. Die B-Junioren mussten sich vom Turniersieger und vom Schlussranglisten-Dritten Punkte abnehmen lassen. Den 3. Gruppenrang verpassten sie leider um ein Tor und wurden darum im 11. Schlussrang deutlich unter der gezeigten Leistung rangiert. Die Schlussrangliste zeigt die unterschiedlichen Stärken der einzelnen Gruppen deutlich, denn alle Mannschaften aus der Gruppe der Höngger konnten sich nach der Vorrunde gegen ihre neuen Gegner gut durchsetzen und belegten jeweils die besten noch möglichen Plätze.

Leichter hatten es die A-Junioren. In den Gruppenspielen und gewannen alle relativ hoch (gegen die Franzosen aus Belfort sogar 16:1). Nur der Organisator TV Olten machte ihnen zu schaffen. Der Match in der Zwischenrunde ging 2:2 aus, und im Final gewann dann der gleiche Gegner knapp mit 5:4. Es gelang den Oltenern den Spielmacher der Höngger zu neutralisieren und dann lief das Spiel unserer Junioren nicht mehr wie gewohnt. Der 2. Platz und der schöne Preis, ein Ball, haben die Spieler aber dennoch gefreut.

Am nächsten Samstag spielen sämtliche Mannschaften des TV Höngg auf dem Turnplatz Kappenhühl auf dem Hönggerberg Freundschaftsspiele gegen starke Gegner. Gespielt wird von 13.30 bis zirka 21.00 Uhr. *RFZ*

Feuerwehrschiessen

Am letzten Samstag trafen sich die Feuerwehren von Höngg, Rütihof, Oberengstringen und Weiningen im Armbrustschützenhaus «Zwischen Hölzern» in Oberengstringen, zu einem Wettkampf mit der Tellenwaffe. Die Sieger-Feuerwehr durfte einen schönen Wanderpreis mit ins Depot nehmen. Die fünf besten Schützen je Feuerwehr wurden ausgezeichnet.

1. Rang	1. Jucker Hans	50
Feuerwehr Oberengstringen	2. Streumann Ernst	48
	3. Heimgartner M.	48
2. Rang	1. Kropf Jürg	49
Feuerwehr Höngg	2. Christinger Felix	48
	3. Denzler Hans	48
3. Rang	1. Wegmann Emil	49
Löschzug Rütihof	2. Keller Otto	48
	3. Gering Ernst	46
4. Rang	1. Werffeli Hans	50
Feuerwehr Weiningen	2. Frei Karl	48
	3. Saxer Walter	47

Höngger Wümmetfäscht

Die Ehrentafel der Freiwilligen wächst. Doch im Sektor Bau könnten wir dringend noch einige Helfer brauchen. Das OK dankt allen, die sich bis heute angemeldet haben und freut sich auf weitere spontane Zusagen für alle Sparten. Näheres siehe im Inseratenteil. Telefon an Sekretariat Höngger Wümmetfäscht, Nummer 56 39 34, ge-

nügt. Je mehr Freiwillige — desto kürzer der Einsatz — und umso mehr Teilnahme am Festbetrieb!

Gönner-Barometer

Wenn jemand keine Möglichkeit hat in irgendwelcher Form sich aktiv zu beteiligen, besteht die Chance einer Sympathie-Bezeugung durch Aeuftung des Garantie-Fonds. Beiträge, auch kleinste, können überwiesen werden auf Konto: Quartierverein Höngg, «Garantiefonds Wümmetfäscht» bei der Schweiz. Bankgesellschaft, PC 80 - 136. Beiträge ab Fr. 50.— werden im Gönner-Barometer publiziert.

Wir gratulieren

der Schweizerischen Kreditanstalt, Zweigniederlassung in Höngg zu ihrem «Geburtstag». An der Wieslergasse 2 feierte man den 16. September mit Genugtuung, denn man konnte auf einen erfreulichen Ausbau des Kundenkreises sowie eine rege Inanspruchnahme der weiten SKA-Dienste im ersten Geschäftsjahr zurückblicken. Der Akzent der Blickrichtung liegt jedoch im Ausblick und A. Ulrich, Agenturleiter, wie seine Mitarbeiter freuen sich, wenn ihre angebotenen Dienstleistungen, ob in grossem oder kleinem Umfang, beansprucht werden.

Jetzt Zwetschgen-Zeit

Zwetschgen-Tiefkühl-Tips

(FLP) Die jetzt in grossen Mengen auf dem Markt erhältlichen Fellenberg-Zwetschgen eignen sich hervorragend zum Tiefkühlen. Die Früchte sollen reif, jedoch nicht überreif sein.

Wenn man die Zwetschgen auf einem mit einer Folie ausgelegten Blech vorgefrieren und erst nachher in Säcklein abfüllt, bildet sich kein Klumpen. Das ist für das Belegen von Kuchen besonders wichtig, weil man die Früchte direkt in gefrorenem Zustand weiterverwendet. Es können sowohl ganze, als auch halbierte Früchte eingefroren werden. Die ganzen lassen sich auch in gefrorenem Zustand gut halbieren und entsteinen. Ohne Zuckerbeigabe in Polyäthylenbeutel verpackt, erstreckt sich die Lagerzeit bei mindestens Minus 18 Grad Celsius für ganze Früchte mit Stein auf sechs Monate, für halbierte Zwetschgen ohne Stein auf acht Monate. Eine noch längere Tiefkühlzeit erzielen wir, wenn wir pro kg Früchte 100 bis 200 g Zucker zugeben und gut durchschütteln.

Fellenberg-Zwetschgen lösen sich gut vom Stein

Die beste Tafelzwetschge aus einheimischer Produktion heisst Fellenberg. Sie ist saftig, sehr kräftig gewürzt und schmeckt erfrischend säuerlich-süß. Die Hausfrau schätzt besonders, dass sie sich sowohl frisch, wie in gefrorenem Zustand so gut vom Stein lösen lässt. Fellenberg-Zwetschgen, jetzt in grossen Mengen auf dem Markt, werden gerne roh gegessen, aber auch als Kompott, Konfitüre, Kuchen, Torte, im Birchermüesli und in Aufläufen von alt und jung geschätzt.

Bezugsmöglichkeiten im Quartier siehe Inseratenteil.

Lärmschutz an der Westtangente

Tiefbauamt der Stadt Zürich

Am 4. Juni 1975 hat der Gemeinderat einen Kredit von 2 Mio Franken für die Projektierung von Schallschutzfenstern an der Westtangente bewilligt. Als Westtangente wird bekanntlich die provisorische Verknüpfung der Nationalstrasse N 1 in Schwamendingen mit dem vorläufigen Ende der N 3 im Sihlhölzli bezeichnet, die die Strassenzüge Hirschwiesenstrasse—Bucheggstrasse (ohne Tunnelstrecke) — Rosengartenstrasse — Escher Wyss-Platz — Hardbrücke — Hardplatz; Hardplatz (evtl. Hardstrasse — Bullingerstrasse) — Sihlfeldstrasse — Weststrasse — Manessestrasse und Manessestrasse — Schimmelstrasse — Seebahnstrasse — Hohlstrasse — Hardplatz benützt. Die Aufgabe, Fenster für bewohnte Gebäude zu projektieren, kann nicht ohne das Einverständnis und die Mitwirkung der Hauseigentümer und -bewohner gelöst werden. Die städtische Verwaltung kann nur kraft vertraglicher Ermächtigung durch den Eigentümer, der seinerseits die Bewohner verständigt, ihren Auftrag erfüllen. Die Eigentümer erhalten daher dieser Tage Vertragsformulare zugestellt, die — so hofft die Verwaltung — möglichst vollzählig unterzeichnet an das Tiefbauamt zurückgelangen mögen.

Wenn der Hauseigentümer mit keinen Projektierungs- und Ausführungskosten belastet werden soll, so hat er doch auch eine Gegenleistung zu erbringen: Führt nämlich die Stadt die vorgesehene Massnahmen aus, so darf er die immissionsgeschützten Wohnungen auf zehn Jahre hinaus ihrer Nutzung nicht entfremden und auch die Mietzins nur in dem Masse erhöhen, als die Entwicklung seiner eigenen Lasten oder die Vornahme wertvermehrender Investitionen dies rechtfertigen. Mit den Lärmschutzmassnahmen soll in erster Linie den Bewohnern ihre Bleibe erhalten werden.

Westtangente — unzumutbare Eigentumsbeschränkung

Die Geschäftsleitung des Hauseigentümer-Verbandes Zürich teilt mit:

Richtigerweise wurde der Schutz der Anwohner der Westtangente gegen den Strassenverkehrslärm seitens der Stadt Zürich als dringlich erklärt. Als rasch realisierbare Massnahme steht der Einbau von Fenstern mit erhöhter Lärmdämmung im Vordergrund, wobei diese Massnahme ohne finanzielle Belastung der Gebäudeeigentümer projektiert und ausgeführt werden soll. Dieses von der Stadt offerierte Geschenk für eine bessere Lebensqualität soll nun durch den Grundeigentümer teuer bezahlt werden, indem Nutzungs- und Ertragsbeschränkungen, wie Mietzinskontrolle und zwingendes Vormietrecht der Stadt Zürich die Verfügungsfreiheit derart einengen, dass selbst im Amtshaus diese Bestimmung als an der allerersten Grenze liegend bezeichnet wird.

Grundsätzlich verdienen Schallschutzmassnahmen die Unterstützung. Im Falle der Westtangente

Zielbewusstes Sicherheitssparen.

Das Sparheft — die stets bereite eigene Reserve für Zukunftspläne, Notfälle, Ausbildung. Kantonalbankgesichert durch Bankvermögen und Staatsgarantie.

K 515 A



Zürcher Kantonalbank
Staatsgarantie

Jetzt neu



Preis ab Fr. 12 975.-

in unseren Ausstellungsräumen

Opel Ascona

Kommen Sie und testen Sie sein geschmeidiges Fahrwerk, das hervorragende Strassenhaltung mit aussergewöhnlichem Komfort verbindet. Testen Sie seinen kräftigen, lauffrugen Motor (1,6 Ltr./75 DIN-PS; 1,9 Ltr./90 DIN-PS).

Testen Sie seinen komfortablen Innenraum, in dem 5 Personen wirklich bequem Platz haben. Testen Sie die Zweckmässigkeit seiner Ausstattung. Ein Anruf genügt.

Eine Probefahrt wird Sie begeistern!

Wer vor dem 1. Oktober kauft, spart!

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/527767

BON

Senden Sie mir bitte unverbindlich und kostenlos Prospekte über: Ascona

Name: _____

Adresse: _____

Auch im Leasing erhältlich!



verlangt die Erhaltung der Bau- und Wohnungssubstanz im Interesse von Eigentümern und Mietern dringend eine Sanierung. Eine einseitige, über die Verhältnisse hinausgehende Einschränkung muss jedoch abgelehnt werden. Der Stadtrat von Zürich hat beim Erlass der für uns unannehmbaren Nutzungs- und Ertragsbeschränkungen übersehen, dass die sehr nötigen Lärmschutzmassnahmen durch die Stadt als Eigentümerin der Strassen durch entsprechende Massnahmen zulasten der Bewohner verursacht wurden. Dass bei der Sanierung die Hauseigentümer in ihren Rechten über die Verhältnismässigkeit hinaus eingeschränkt werden sollen, ist glattweg eine Zumutung, die mit aller Härte zurückgewiesen werden muss. Unser Verband wird unverzüglich mit dem Stadtrat Verbindung aufnehmen und versuchen, eine für die Hauseigentümer annehmbare Modifikation des Reglementes für die Ausführung von Schallschutzmassnahmen zu erwirken.

Aus dieser Sicht heraus wurde den Mitgliedern des Hauseigentümer-Verbandes und anfragenden Dritten bereits empfohlen, die ihnen von der Stadt Zürich unterbreiteten Verträge bis zur Modifikation des Reglementes durch den Stadtrat nicht zu unterzeichnen.

Christen geht auf die Strasse!

Das interkonfessionelle Komitee «Solidarität mit den verfolgten Christen», das von den grossen Landeskirchen (prot. und kath.), verschiedenen Freikirchen sowie zahlreichen christlichen Organisationen unterstützt wird, ruft die Christen aller Konfessionen in der Schweiz auf, sich am **Samstag, 20. September 1975**, an den Schweigemärschen in Zürich und Bern zu beteiligen. Besammlung jeweils 14.00 Uhr; Zürich: Neumühlequai, Bern: Aargauerstalden.

Im Anschluss an die Demonstration finden Gottesdienste (in Zürich auf dem Münsterhof und in Bern auf dem Bundesplatz) statt, an denen prominente Vertreter der verschiedenen Kirchen sprechen. Im weiteren werden angesichts der Christenverfolgungen des 20. Jahrhunderts, welche die grössten der Geschichte sind, Resolutionen an

die Vereinten Nationen, den Europarat, den Vatikan, den Oekumenischen Rat der Kirchen und an die Regierungen derjenigen Länder gerichtet, in denen Verfolgungen stattfinden.

Die organisatorischen Details können der Aktionszeitung «Christen in Not» entnommen werden, die gratis beim Aktionskomitee, Postfach 1312, 3001 Bern, Telefon 031/83 23 17, bestellt werden kann.

Überparteiliches Frauenkomitee für die Nationalratswahlen

Das Komitee der Zürcher Frauenzentrale für die Nationalratswahlen 1975 führt eine überparteiliche Kampagne durch, um die Wiederwahl der bisherigen Nationalrätinnen zu sichern und alle von ihren Parteien neu vorgeschlagenen Kandidatinnen zu unterstützen. Die Mitarbeit der Frauen hat sich bewährt, und daher wünscht die Zürcher Frauenzentrale, dass die Frauen mit der Zeit in sämtlichen Parlamenten stärker vertreten sind.

Die Zürcher Frauenzentrale ist immer für die Partnerschaft zwischen Mann und Frau eingetreten. Sie zieht deshalb die Unterstützung der durch ihre Parteien portierten Kandidatinnen der Aufstellung einer eigentlichen Frauenliste vor.

Minuszeit = Bildungszeit

Von **Walter Gysin**, Zentralpräsident des Schweizerischen Technischen Verbandes, Zürich

Die Rezession in allen Zweigen der Wirtschaft zwingen verschiedene Betriebe aller Grössen und Branchen, befristete Kurzarbeit einzuführen. Für die betroffenen Arbeitnehmer, wie auch für die dazu veranlassenden Arbeitgeber, ist diese Entwicklung alles andere als erfreulich.

Es zeigt sich aber in letzter Zeit, dass einige Betriebe diese Situation zu ihrem Besten zu nutzen wissen:

Sie benützen die ganze Arbeitszeitreduktion oder einen grossen Teil davon, um ihre Mitarbeiter auf allen Stufen weiterzubilden. Natürlich kostet diese Massnahme Geld! Diese Investition scheint

mir aber vollauf gerechtfertigt und in die Zukunft blickend ausserordentlich sinnvoll. Während der Hochkonjunktur hatte man vor lauter Stress die Weiterbildung auch im technischen Sektor vielerorts vernachlässigt. Ein Kader, das bildungspolitisch unterentwickelt ist, und Mitarbeiter, die technologisch, unternehmens- und gesellschaftspolitisch zu wenig orientiert sind, stellen ein bedeutend schwächeres «Geistkapital» für die zukünftig wesentlich schärferen, auf internationaler Ebene ausgetragenen, Wettbewerbsverhältnisse dar.

Wer heute nicht nur ein Produkt- und Dienstleistungsmarketing, sondern auch eine vorausschauende Personal- und Bildungspolitik betreibt, wird ganz sicher über ein besseres «Know how» verfügen. Zudem sind seine Mitarbeiter und das Kader besser informiert und anpassungsfähiger, in einer Zeit, die vom Wandel, von der Spontaneität und Flexibilität geradezu geprägt ist.

Als Zentralpräsident des Schweizerischen Technischen Verbandes (STV) und als Mitinhaber einer Ingenieur-Unternehmung begrüsse und unterstütze ich alle Anstrengungen, die auf dem Sektor Weiterbildung unternommen werden. Viele Bildungsprogramme lassen sich heute in den Perioden mit verkürzten Arbeitszeiten problemloser als je zuvor abwickeln. Minuszeit kann also auch Bildungszeit werden!

Theater für den Kanton Zürich Premiere in Regensdorf

Durch die grosse Rettungsaktion im September konnte das «Theater für den Kanton Zürich» gerettet werden. Sehr viele Leute und Firmen haben zu diesem erfreulichen Resultat beigetragen.

Besonders offene Ohren fand der damalige Hilferuf in Regensdorf. Als Dank und Anerkennung sagte die Genossenschaft der Gemeinde zu, die **Premieren-Aufführung** der diesjährigen Spielzeit in Regensdorf aufzuführen. In Zusammenarbeit mit dem «Verein Lebendiges Regensdorf» wird nun am **Samstag, 20. September**, «Der Geizige», eine Komödie von **Molière**, im Kongress-Saal des Holiday Inn aufgeführt.

Die Geschichte vom Geizigen ist eine Liebesgeschichte, wobei die Liebe zum Geld letztlich gewinnt. Wenn Herr Harpagon hört, dass sein Sohn im Spiel gewinnt, setzt sofort seine Geldphantasie ein, und er entwickelt ein System, wie man aus dem Spielgewinn noch mehr gesichertes Geld machen könnte. Harpagon ist ein verliebter Geizhals. Seine Welt, die von seiner Liebe zum Geld geprägt und zusammengehalten wird, gerät in Gefahr, zerstört zu werden, da er sich in ein junges Mädchen verliebt. Letzten Endes muss sich der alte Geizhals von der neuen Liebe trennen, um — zwar einsam aber glücklich — mit seiner alten grossen Liebe — dem Geld — weiterzuleben.

Was sagt Molière über den Geizigen: «... Du kennst den Herrn Harpagon noch nicht. Er ist von allen Menschen der unmenschlichste Mensch, von allen Sterblichen der härteste und zugeknöpfteste Sterbliche... und das Wort 'geben' ist ihm so zuwider, dass er nie sagen würde, ich gebe Ihnen die Hand, sondern: ich leihe Ihnen die Hand.»

Billette für diese Komödie sind erhältlich im Vorverkauf bei der Schweizerischen Bankgesellschaft Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 50, oder an der Abendkasse ab 19.30 Uhr. Allfällige Gutscheine werden voll angerechnet. *boe*

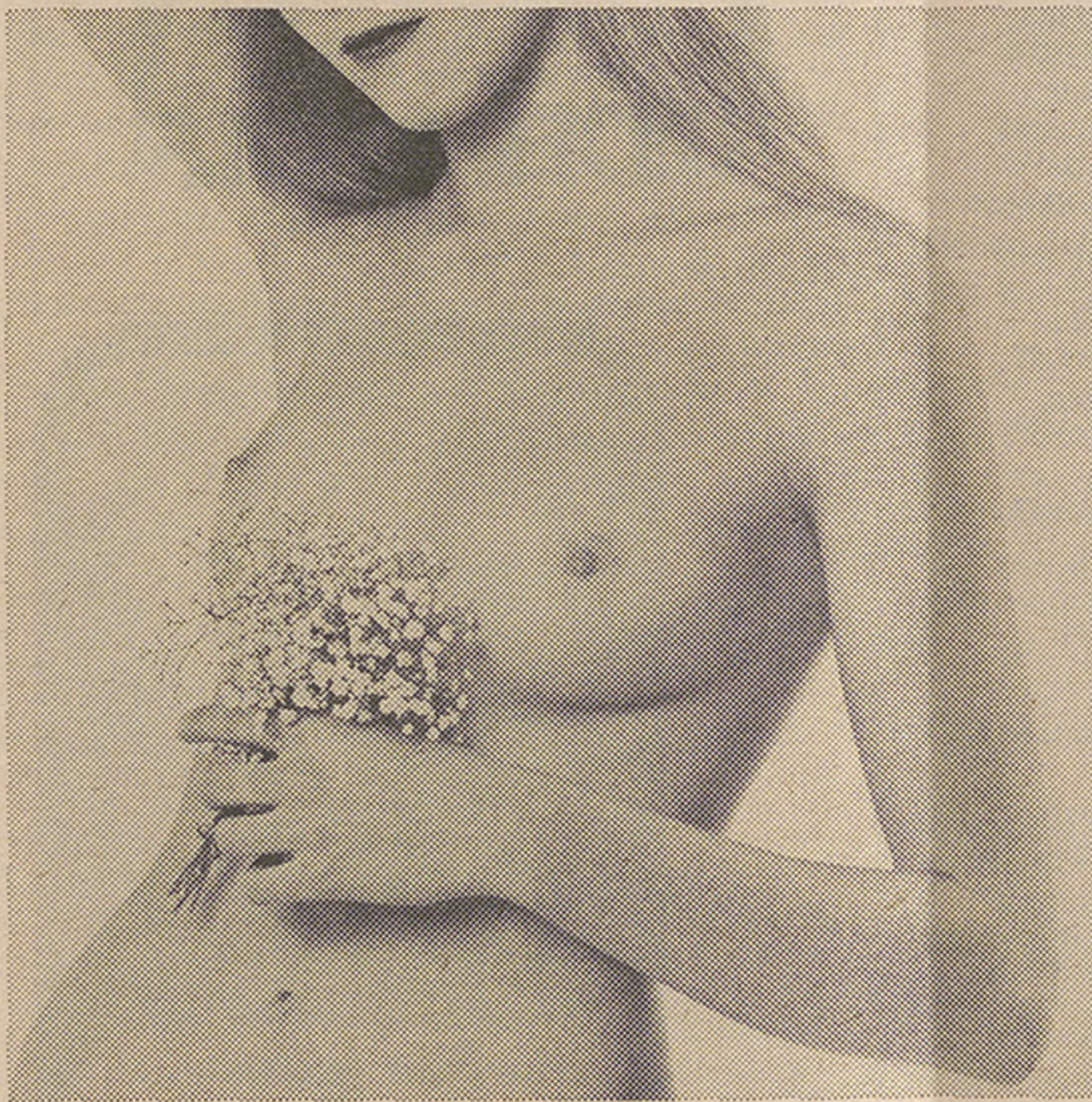
Kennen Sie den schon?

Ein junges Mädchen aus Frankreich war in der Schweiz zu Besuch und wurde einem älteren Mann vorgestellt, der, wie man ihr erzählt hatte, seiner goldenen Hochzeit entgegenseh. «Was ist das — goldene Hochzeit?» fragte Mademoiselle, «wir kennen das in Frankreich nicht.»

«Das bedeutet», erklärte der «goldene Bräutigam», indem er liebevoll seine Frau anblickte, «dass wir beide fünfzig Jahre zusammengelebt haben!»

«Oh, das ist schön», rief die Französin begeistert, «und nun wollen Sie also heiraten?»

Brustkrebs ist heilbar, wenn er frühzeitig erkannt wird.



Frühzeitig erkennen erfordert die unerlässliche, regelmässige Kontrolle. Darum: Kontrollieren Sie Ihre Brust monatlich einmal. Unmittelbar nach der Monatsregel. Beachten Sie hierzu nachstehende Anleitung.

Unser Tip: Erschrecken Sie nicht, wenn Sie irgendwelche Veränderung wahrnehmen. Denn es handelt sich wahrscheinlich um eine gutartige Geschwulst. Suchen Sie aber in jedem Fall sofort Ihren Arzt auf; nur er kann Ihre Beobachtung richtig diagnostizieren.

- 1.** Stehen Sie mit lockeren, herabhängenden Armen vor den Spiegel. Betrachten Sie aufmerksam Ihre Brüste. Merken Sie sich Grösse und Form der einen Brust im Vergleich zur anderen. Suchen Sie nach Veränderungen der Haut und der Warzen.
- 2.** Wiederholen Sie diese erste Phase bei erhobenen Armen.
- 3.** Legen Sie sich auf den Rücken, schieben ein Kissen unter die linke Schulter und strecken den linken Arm über den Kopf aus. Jetzt tasten Sie die ganze innere Hälfte und die Warze der linken Brust ab. So, dass Sie die Haut mit wenig Druck über die Brustwarze verschieben. Achten Sie auf Verfestigungen, Knoten, Geschwulstbildungen.
- 4.** Legen Sie den linken Arm locker neben den Körper und tasten auf genau gleiche Weise die äussere Hälfte der linken Brust ab.
- 5.** Suchen Sie die linke Achselhöhle nach Geschwulstbildungen und Knoten ab. Jetzt wiederholen Sie die Phasen 3-5 mit der linken Hand an der rechten Brust.

Legen Sie diese Anleitung in Ihre Nachttischschublade, für den monatlichen Gebrauch. Fordern Sie für Ihre Bekannten den gleichen Prospekt bei der Krebsliga an.



Schweizerische Krebsliga
Viktoriastrasse 94, 3013 Bern

Unser sehr beliebter Wandkalender

den wir bisher ausschliesslich unseren Kunden als Neujahrsgeschenk zugestellt haben, können Sie jetzt bestellen! (Selbstverständlich erhalten unsere Kunden den Wandkalender weiterhin gratis.)

Das lange, schlanke Streifenformat
10 x 72 cm

so beliebt wegen der übersichtlichen Anordnung — Monatsblätter — mit viel Platz für Termine, Notizen, Rendez-vous usw. usw.

Druck zweifarbig, Papier Offset, hochweiss, Deckblatt und Rückwand.

Einmal in Ihrem Haus, möchten Sie diesen praktischen Helfer nicht mehr missen. Urteil eines Kunden: «Vielen Dank, wenn ich ihn bezahlen müsste, würde ich bestellen, so praktisch!»



Bitte senden Sie uns Anfangs Dezember Kalender à Fr. 6.— inkl. Porto und Versandkosten. (Ab 10 Stück je 1 Exemplar gratis.)

Vorname _____
Name _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____

10000 Bücher

stehen für Sie bereit in der

FÜR ERWACHSENE
Bücher zur Unterhaltung, Literatur aus vielen Wissensgebieten, Information über aktuelle Themen.

FÜR KINDER
Bilderbücher, spannende Erzählungen, Sachbücher zum Beispiel über Technik, Basteln, Tiere, berühmte Persönlichkeiten usw.

Es werden ständig neue Bücher angeschafft.

Öffnungszeiten:

Erwachsene,	Dienstag		15.00—18.30
Kinder und	Mittwoch	9.00—11.30	13.00—16.00
Jugendliche	Freitag		16.00—19.45
	Samstag	9.00—11.00	

Benützung für Erwachsene:
Einmalige Einschreibgebühr Fr. 2.—

Leihgebühr pro Buch 20 Rp.

Für Kinder und Jugendliche bis zu 16 Jahren gratis

Quartier-Bibliothek Höngg

Ackersteinstrasse 190
(Kirchgemeindehaus)
Telefon 56 88 26
Tramhaltestelle
Meierhofplatz



Pestalozzigesellschaft in Zürich

6 1/2-Zimmer-Wohnung

Zu vermieten Nähe Waidspital
schöne, ruhige

per 1. November 1975
evtl. später

Anfragen ab 18.00 Uhr unter
Telefon 44 24 10

SINGER Voll-Zick-Zack ab Fr. 499.-



Singer hat auch für Sie das richtige Modell.

SINGER NÄHCENTER
8001 Zürich, Rennweg 58
Telefon 01/25 14 43

BRUNO GALLI REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Am 16. September 1975 feierte die

Schweizerische Kreditanstalt Agentur Zürich-Höngg

ihren ersten Geburtstag.

Wir danken unseren Kunden für das uns erwiesene Vertrauen und wir würden uns freuen, auch Sie inskünftig an der Wieslergasse 2 beraten und bedienen zu dürfen.

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

Der richtige Partner für alle Bankgeschäfte
8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2
Telefon 56 16 60

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse Bio-Früchte Holle-Brote

Aryana-Brote Sunn-Ei

häuser

DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

EINZELPERSONEN

- Aebi Mathyas, Segantinistrasse 141
Aebi Rosmarie, Segantinistrasse 141
Bräm, Frau, Im Sydefädli 5
Bretscher Emmy, Engadinerweg 3
Frei Nicole, Hohenklingenstrasse 35
Giger Annemarie, Segantinistrasse 134
Giger Susanne, Segantinistrasse 134
Gloor Alice, Bauherrenstrasse 35
Hermann Martha, Bauherrenstrasse 36
Hofmann Dagmar, Ackersteinstrasse 10
Joss Rosmarie, Winzerhalde 82
Kohmann Ruth, Segantinistrasse 147
Kohmann Charles, Segantinistrasse 147
Kreutzer Alice, Segantinistrasse 112
Liefert Roger, Mertzluft Heidi, Hohenklingenstrasse 36
Meyer-Ott Clara, Ackersteinstrasse 110
Rieder Anna, Riedhofweg 31
Rieder Belinda, Riedhofweg 85
Rieder Monika, Riedhofweg 35
Röthlisberger Hans, Konrad Ilg-Strasse 5
Frau Rutschmann, Wislergasse 2
Schremm Jakob, Jac. Burkhardt-Strasse 1
Staub Otmar, Gemeinderat, Segantinisteig 3
Stiefel Annekäthi, Limmattalstrasse 67
Stiefel Madelaine, Limmattalstrasse 67
Stiefel Vreni, Limmattalstrasse 67
Winiger Eduard, Bäulistrasse 38
Winiger Margrith, Bäulistrasse 38
Wylder Denise, Regensdorferstrasse 179

FIRMEN

- Bläsi-Drogerie-Parfumerie, 5 Personen
Buchdruckerei AG Höngg, «Verlag der Höngger», 5 Personen

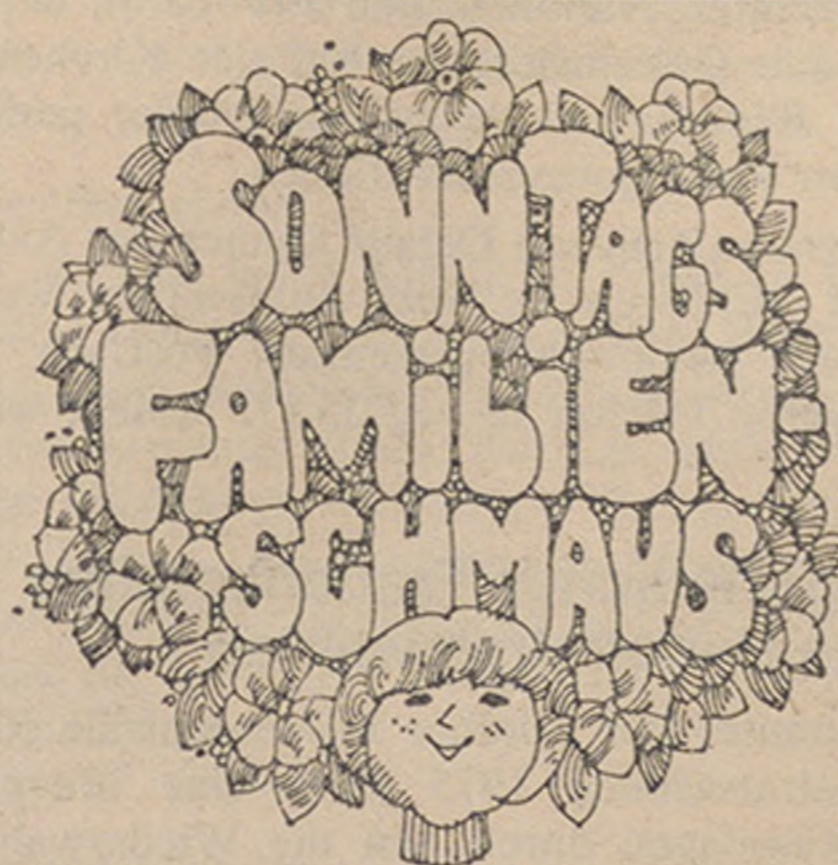
VEREINE

- Damenriege Höngg, 12 Personen
Frauen- und Töchter-Chor Höngg, 20 Personen
Sportverein Höngg



HÖNGGER Wümmefäsch

Ehrentafel der Freiwilligen



Ab Sonntag, den 21. September 1975

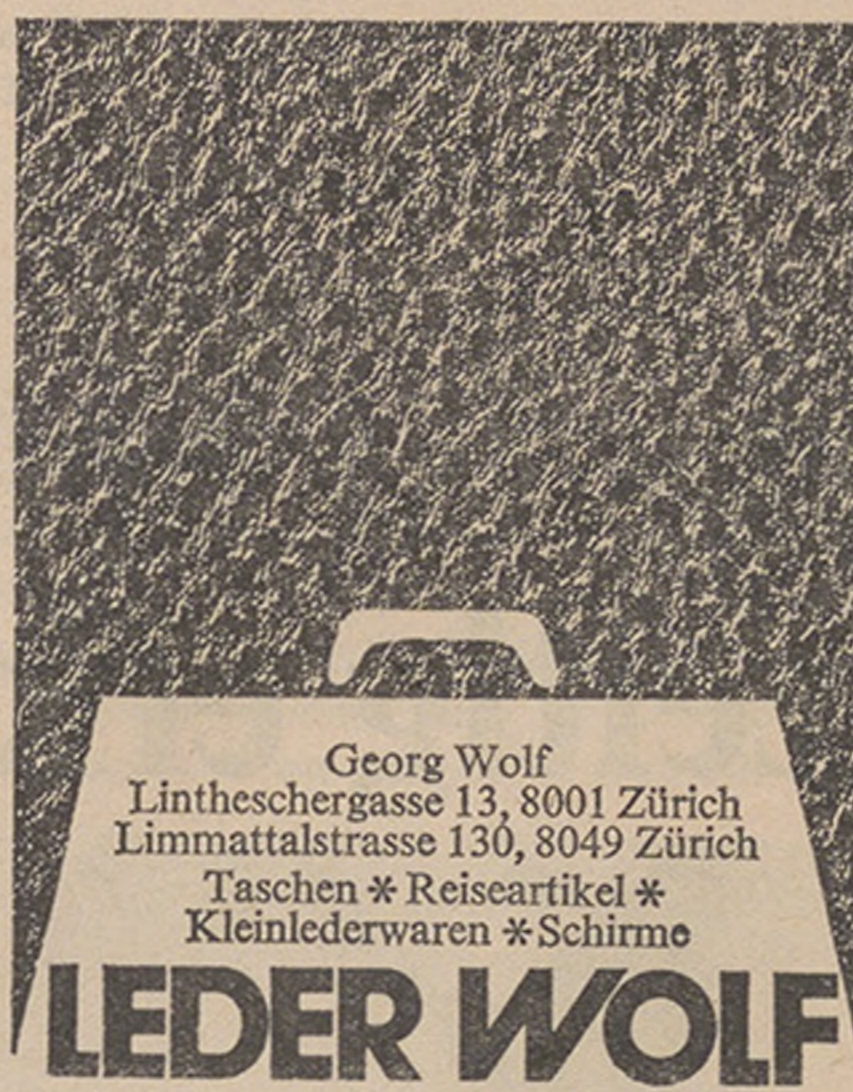
Punkt **Herbstbeginn** dürfen Kinder mit ihren Eltern den Sonntag wieder so richtig geniessen. Der festliche «Sonntagsschmaus» besteht wie früher schon aus **leichten Vorspeisen, exquisiten Gerichten und leckeren Desserts** und wird von unseren Sonntagsköchen wie im **Märchen** vorbereitet; damit jeder Sonntag wieder ein Festtag wird!

Ab **11.00 Uhr** und zum zweitenmal ab **13.00 Uhr** servieren wir den Schmaus zum günstigen Preis von **Fr. 17.50** (Erwachsene) und **Fr. 9.90** (Kinderschmaus) in unserem rustikalen Schmitte-Grill; Kinderhort und Luftballons inbegriffen.

Reservieren Sie rechtzeitig «Ihren» Tisch.



im **HOLIDAY INN**
dem Restaurant-Hotel
ZÜRICH-REGENSDORF
Tel. 01 840 25 20



Für jedes Teppich-Problem die richtige Lösung

Kommen Sie einfach bei uns vorbei und fragen Sie nach dem Hassler-Sortiment. Oder Sie telefonieren uns; denn wir beraten Sie gerne unverbindlich bei Ihnen zuhause. Das Hassler-Sortiment umfasst eine riesengrosse Auswahl der erfolgreichsten Teppiche und Bodenbeläge, eine Vielfalt von Mustern und Farben. Profitieren Sie deshalb von unserer Auswahl, von unserer Erfahrung, von unserem Service.



teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—16.00 Uhr

Pro Senectute

Zürcher Kantonalkomitee der Stiftung für das Alter
erstellt in 8952 Schlieren

1- bis 2 1/2-Zimmer-Wohnungen für Senioren

(Mindestalter 58 Jahre)

Ruhige, sonnige Lage. Komfortabler, zweckmässiger Ausbau. Geräumige Wohnzimmer (23 bis 32 qm), grosse Balkone. Isolierverglasung, Lift usw.

Nettomieten ab Fr. 400.— bis 615.— monatlich.
Einstellplätze Fr. 80.— monatlich.

Bezug: 1. 11. 1975



Generalunternehmung AG
Zürich
Vermietung und Verwaltung:

Privat

Treuhand- und
Verwaltungs AG
Seefeldstrasse 96, 8008 Zürich
Telefon 32 43 58/32 19 73



Rudolf Th. Gloor
Atelier für Schmuck
und Edelsteine
Imbisbühlstrasse 147
8049 Zürich
Telefon 56 89 91

Theater für den Kanton Zürich

Der Geizige

Komödie von J. B. Molière

Darsteller: Peter Kner, Markus Emmenegger, Gabriele Müller, Manfred Heinrich, Gregor Vogel, Renato Grünig, Fritz Brunner, Käthe Eschbaumer, Valerie Steinmann, Gerhard Acktun, Elfie Loibl, Hans Henn

Regie: Reinhart Spörri
Bühnenbild: Kony Müller
Kostüme: Iris Caspar

Premiere

Holiday Inn, Regensdorf, Kongress-Saal
Samstag, 20. September 1975, 20.15 Uhr
Eintrittspreis Fr. 8.—

Vorverkaufsstellen: Zürcher Kantonalbank,
Stationsstrasse 5, Telefon 840 33 30;
Schweizerische Bankgesellschaft, Zentrum
Regensdorf, Telefon 840 50 50

Abendkasse: 19.30 Uhr

Veranstalter: Verein Lebendiges Regensdorf



HÖNGGER Wümmefäsch Gesucht Freiwillige

Freitag, Samstag und Sonntag
17./18. und 19. Oktober 1975

Bau

Junge, kräftige Leute, 3. Sekundarschule und älter, aber auch Pensionierte für den Bau der Bühne, des Daches und Aufstellens der Reitschule. Donnerstag, Freitag ganzer Tag, evtl. auch Montag.

Wirtschaft

Buffet- und Servierpersonal — «Profis» nicht Bedingung, einfaches Verkaufssortiment. Barmaid und Kassenpersonal. Freitag, Samstag, Sonntag.

Werbung

Sandwich-Men, auch geeignet für junge Damen.

Ältere Höngger sind gebeten ihre Erinnerungen an die Zeit des Wümmet von anno dazumal niederzuschreiben — wir sind auch mit Notizen und stichwortartigen Angaben zufrieden. Erinnern Sie sich noch? Dann greifen Sie doch zur Feder! Danke.

Bitte zustellen an:

Organisationskomitee Höngger Wümmefäsch
Sekretariat
Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich

Ich stelle mich zur Verfügung

Name _____

Adresse _____

Telefon _____ Evtl. Jahrgang _____

- für Bau
 für Wirtschaft als
 für Propaganda als

- Donnerstag Samstag Montag
 Freitag Sonntag

Vo Höngg us gsee

SCHWEIGEMARSCH

Die «Interkonnessionelle, nichtpolitische Aktion für die Freiheit der Christen» fordert uns alle auf, in Zürich oder Bern schweigend zu marschieren. Der Ruf geht auch an uns Menschen von Höngg: Gleichzeitig wird von uns erwartet, dass wir eine Märtyrer-Spende unterstützen, die Bauern vor Uebergriffen schützen soll und Müttern Arbeits-erlaubnisscheine beschaffen will. Gefangene sollen mit diesem Geld befreit und juristisch unterstützt werden. Alle Länder, in denen Verfolgungen stattfinden, erhalten Resolutionen, die auch gleich an internationale Körperschaften gerichtet werden und von der sogar der Vatikan eine Kopie erhält. Die Kirche geht also auf die Strasse, schweigend und nicht gröhlend wie die Linken. Ob man da nicht wieder einmal spektakulär in die Ferne schweift um die näheren Probleme zu cachieren?

Das fragt sich der Kari, der nicht glauben kann, dass die schweigenden Christen von Zürich und Bern in Moskau einen tiefen Eindruck machen werden.

Wieso Karis Frage? Unter dem Eindruck der heutigen Kirche, liebe Höngger! Wie manchmal ist es doch geradezu peinlich, die leeren Bänke um sich zu haben, auch in unserer schönen Kirche im Rebbberg. An einem Orte auf dem Lande ist Kari nicht selten der einzige Mann gewesen inmitten von gläubigen Frauen, die schon im tiefen Herbst ihres Lebens standen.

Heute erreichen den Kirchenrat kurze Briefe «Ich möchte mit meiner Familie aus der Landes-Kirche austreten» und schon ist die Schar der Getreuen wieder kleiner. So einfach geht das. Viele sind der Meinung, die Kirche sei ein Verein wie ein anderer und sie wollen diesen Verein der Christen vom Staate trennen. Die Argumente dazu sind nicht einmal schlecht. Viele Pfarrer brauchen für das Wort in den Tag oder ab der Kanzel, Tote, Kranke, Arme um die frohe Botschaft zu verkünden. Es ist alles noch so wie immer — derweil ist die Welt hellhöriger geworden und kritischer.

Ein Schweigemarsch als Bekenntnis zur Kirche, zur Zürcher Kirche beispielsweise, wäre mir nötiger erschienen. Auf angeknapperten Fundamenten soll man nicht weitschweifig in die grosse Politik eingreifen, sondern sich eben auf die fundamentale Arbeit besinnen. Die geht, so empfinden es vor allem jüngere Christen, an der Zielgruppe oft vorbei. Eigentlich möchten wir die Kirche lieber in der Familie als auf der Strasse ... und dort lieber sprechend statt schweigend!

de Kari vo Höngg

Missverständnis

Von Ralph Urban

Hans Schlütter, 24, war zwei Jahre lang in der Londoner Zentrale seiner Firma tätig gewesen. Vor kurzem zurückgekehrt, arbeitete er wieder im heimatischen Betrieb. Von London aus hatte er anfangs noch lebhaft mit der blonden Inge korrespondiert, doch schief der Briefwechsels päter sanft ein, zumal ihn eine andere und nähere Frau zu interessieren begann. Auch Inge liess nichts mehr von sich hören. «Hast du Inge einmal gesehen?» fragte beim Abendessen Hans seine Schwester. «Schon eine Ewigkeit nicht mehr», antwortete sie, «falls du deine verfllossene Flamme meinst, das leicht verwöhnte Mädchen. Wetten, dass sie nicht auf dich wartet, sondern sich einen anderen angelacht hat?» «Das würde ich auch wetten», antwortete der Bruder. «Aber ich kann es ja mal versuchen und sie anrufen ...» Er tat es am nächsten Vormittag, das heisst, er sprach mit der Haushälterin von Inges Vater, einem Industriellen. «Inge Hager?» hörte er sagen. «Nein, das Fräulein ist nicht zu Hause, sie befindet sich zurzeit in der Klinik von Professor Fingerzeig.» «Das ist doch die Gebärdensprache?» «Ganz richtig, mein Herr.» «Und Sie sagten doch das Fräulein?» «Ja, wundert Sie das so sehr?»

Hans antwortete nicht mehr, ziemlich erschüttert legte er auf. Arme Inge, da war sie eben reingefallen. Ein Glück, dass sie ein wohlhabendes Mädchen ist, als solches empfindet man einen derartigen Schicksalsschlag vielleicht nicht gar so hart. Immerhin, man müsste sich um sie kümmern, sicherlich braucht sie Trost. Man war schliesslich sehr befreundet gewesen ...

Zur Besuchszeit nahm er sich frei, kaufte weisse Rosen und fuhr damit in die Klinik. Dort fragte er den Beamten in der Auskunft nach Frau Inge Hager. «Ja, klar, der Name kam mir gleich bekannt vor. Fragen Sie im zweiten Stock auf Zimmer Nummer sechsundsiebzig.» Wenig später klopfte Hans an die bezeichnete Tür und trat ein. «Bitte», sagte er zu einem Mädchen in Schwestertracht. «Wo kann ich Frau Inge Hager finden?» «Wo hast du deine Augen, Hans?» rief die junge Dame fröhlich. «Kennst du mich denn nicht

mehr? Gut siehst du aus. Wie ein richtiger Mann. Nett, dass du mich besuchen kommst, du Treuloser. Um sechs ist hier mein Dienst zu Ende, wenn du willst, kannst du mich dann abholen. Doch sag mal, warum glotzt du mich so an? Wunderst du dich, dass ich als Hilfsschwester Dienst tue? Irgendeinen Lebenszweck muss man haben, und der Umgang mit den Babies macht mir Spass.» «Entschuldige Inge», meldete sich endlich Hans zum Wort, «aber ich war immer schon ein ausgemachter Trottel. Darf ich mich auf heute Abend freuen?» Er durfte es.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Kronenberg Johann, alt Schlossermeister, geboren 1881, von Zürich und von Reiden LU, Gatte der Emilie geb. Preste; Limmattalstrasse 132.

Mattle Karl, alt Schlosser, geboren 1891, von Oberist SG, Witwer der Emilie geb. Schillinger; Limmattalstrasse 371.

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Blästrasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Friedhof Hönggerberg».

Ausschreibung von Bauprojekten (§ 131 Baugesetz) Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:

Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen und Waser Söhne & Co., Inhaber P. Meyer & Co., ein Laubengang-Wohnhaus, drei Wohnhäuser, Hofunterkellerung mit Garage, Briefkastenanlagegebäude sowie Parzellierung Winzerhalde 46 bis 52; J. Pinggera, Geräteschuppen und Umbau Blästrasse 14.

Kirchliche Anzeigen Reformierte Kirchgemeinde Höngg Sonntag, 21. September 1975 Gottesdienste

9.30 Kirche: Pfr. Studer. Abendmahlsfeier. Kinderhort.

20.00 Kirche: Pfr. Stokar und Vikar Rimann. Oekumenischer Gottesdienst. Mitgestaltet von Teilnehmern der Kursreihe «Me mues halt rede mitenand».

Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel. Kollekte für das Pestalozziheim Pfäffikon ZH.

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und 9.30 im Kirchgemeindehaus.

Kindergottesdienst (Sonntagschule) im Schulhaus Imbsbühl und Kirchgemeindehaus.

10.00 im Hessengut.

Wochenveranstaltungen Montag, 22. September 1975

16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsgottesdienst.

Donnerstag, 25. September 1975

20.00 im Kirchgemeindezentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Oekumenische Gesprächs- und Vortragsreihe, 5. Abend: «Das Gespräch mit Gott». Referat von Pfr. Christoph Hürlimann, Kappel am Albis. Diskussion.

Oberengstringen Gottesdienste

9.30 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Abendmahlsfeier. Mitwirkung des Männerchors Engstringen. — Kinderhort.

20.00 Kirchgemeindehaus Pfr. Marty und Pfr. Lüssi. Oekumenische Bettagabendfeier. Mitwirkung des katholischen Kirchenchors.

Kollekte für das Pestalozziheim Pfäffikon ZH.

Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus.

Kindergottesdienst und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

8.30 im Schulhaus Gubrist und 9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse.

Wochenveranstaltungen Donnerstag, 25. September 1975

14.30 im katholischen Pfarreiheim: «Club über 60».

Freitag, 26. September 1975

17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsgottesdienst

Kindergottesdienst

8.30 im Schulhaus Gubrist und 9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse.

Wochenveranstaltungen Donnerstag, 25. September 1975

14.30 im katholischen Pfarreiheim: «Club über 60».

Freitag, 26. September 1975

17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsgottesdienst

Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist Freitag, 19. September 1975

9.00 Legat für Elisabeth Hammer-Fuchs. Heilige Abendmesse

Samstag, 20. September 1975 Tag der Churer-Fahrt zum Jahr der Versöhnung.

8.00 Heilige Messe

18.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Hans Jacober) Schülergottesdienst

Das Programm für die Churer-Fahrt siehe unter Mitteilungen!

Sonntag, 21. September 1975 Heute: Zweite Predigt in der Reihe zum Heiligen Jahr von Vikar René Klaus, St. Konrad.

7.00 Beichtgelegenheit (Aushilfe) 7.30 Heilige Messe mit Predigt 9.15 Heilige Messe mit Predigt Dreissigster für Frau Emma Pezzi-Mian

11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhüttedienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

20.00 Oekumenischer Wortgottesdienst zur Gesprächsreihe: Mir redid mitenand. Der Gottesdienst ist in der reformierten Kirche, Höngg.

Unser Opfer: Für die Inländische Mission.

Montag, 22. September 1975 9.00 Legat für Anita Wehrli-De Grandi.

Donnerstag, 25. September 1975 9.00 Legat für Familie Blum-Glaus

19.30 Heilige Abendmesse

Unsere Veranstaltungen Donnerstag, 18. September 1975

20.00 «Mir redid mitenand». Aussprache der Kursteilnehmer in Gruppen über die Thematik der drei ersten Kursabende.

Sonntag, 21. September 1975

20.00 Gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche in Höngg.

Donnerstag, 25. September 1975

20.00 «Das Gespräch mit Gott». Referat von Pfr. Christoph Hürlimann, Kappel am Albis. Diskussion.

Mittwoch, 24. September 1975

Besuch des Bundeshauses in Bern. Anmeldungen bitte an Herrn A. Steffen, Kappenhüblweg 10 oder an das Pfarreisekretariat.

Samstag, 27. September 1975

Grosses Herbstfest der HEILIG-GEIST-Pfarrei. (Wir verweisen Sie auf unser Programm im Pfarreiblatt.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 21. September 1975

8.15 Betttagsgottesdienst mit Abendmahl. H. Bollter.

22.—27. September 1975 Hauskreiswoche

Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 21. September 1975

9.30 Betttagsgottesdienst mit Abendmahl.

22.—27. September 1975 Hauskreiswoche

Vereinsnachrichten Sportverein Höngg

Samstag, 20. September 1975

16.30 Höngg I — Wiedikon I M/Hönggerberg

14.45 Höngg Inter A — Industrie M/Hönggerberg

16.15 Höngg Inter C — Wald M/Hönggerberg

14.30 Höngg Junioren C — Winterthur C/Hönggerberg

C = Cupspiel M = Meisterschaftsspiel F = Freundschaftsspiel

Bei zweifelhafter Witterung Spielverschiebung über Telefon 182. Samstag: 11.00—13.00 Uhr, Sonntag: 7.30—10.00 Uhr.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Judo Jiu Jitsu Aikido

Dojo Ackersteinstrasse 190

Auskunft Telefon 56 60 13

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Samstag, 20. September 1975, 18.00 Uhr

Betttagskonzerte: Chronisch Krankenhaus Bombach Alters-Siedlung Bombach

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Lassen Sie sich zu reger Beteiligung an unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen aufmuntern. Sie werden den Gewinn spüren.

Helmel-Turnen Höngg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.

Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewiis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik) Höngg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Unser Herbstausflug findet am Samstag, 4. Oktober statt; bei ungünstiger Witterung Verschiebung auf den 11. Oktober. Von Braunwald wandern wir auf einem Höhenweg ohne grosse Steigungen und Gefälle und erreichen so in ca. 2 1/2 Stunden den idyllischen Oberblegisee. Für den Rückweg nach Braunwald sind zwei Varianten möglich. Verpflegung aus dem Rucksack. Gute Schuhe und Regenschutz sowie frohe Laune gehören mit zur Ausrüstung.

Für Bahnbenützer Zürich HB ab 07.14, Linthal an 08.39. Fahrzeit für Automobilisten ca. 1 1/2 Stunden. Treffpunkt für Bahnreisende und Automobilisten: Talstation Braunwald 08.45 Uhr.

Anmeldungen bitte bis spätestens 3. Oktober 1975 an Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 5.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Apothekenumfrage zum Pilgerbrunnen Tel. 52 20 40 Haltestelle Albisriederplatz

Klusapothek, Klusplatz Tel. 53 70 30 Haltestelle Klusplatz

Limmat-Apothek, Limmattalstr. 242 Tel. 56 76 46 Haltestelle Wartau

Hirschwiesen-Apothek Tel. 28 30 10 Schaffhauserstrasse 192 Haltestelle Hirschwiese

«Züri»-Apothek, Seidengasse 18 Tel. 27 14 74 Haltestelle Löwenplatz

Der Kommentar Auf neue Rechnung

Im Verhältnis 10 zu eins stehen die Bewerbungen um die Nationalratssitze zu den «Posten», die da überhaupt zu verteilen sind: 200 Sitze.

Darum bewerben sich 330 Frauen und 1619 Männer. Chancen dürften vor allen die Bisherigen und jene haben, bei deren Partei Vakanzen eingetreten sind und die in dieser Partei bereits eine öffentlich beachtete Rolle gespielt haben.

Die meisten wissen zwar, dass sie unter «ferner liefen» ins Abstimmungsresultat eingehen werden, aber sie waren so freundlich, die leeren Linien ihrer Parteien füllen zu helfen. Und manch eine(r) mag doch die stille Hoffnung nähren, dass es ihm/ihr lange, wenigstens zum Ersatzmann, denn man weiss ja nie, was in vier Jahren passiert.

Es kann ein Parlamentarier beispielsweise dem Stress erliegen, denn ein Mandat ist einfach keine Sinecure, das heisst ein müheloses Amt. Unlängst ist der sozialdemokratische Nationalrat Ottili Schütz gestorben, ein, wie die Beerdigung zeigte, in allen Lagern hochgeachteter Mann. Dieser Zürcher war von Haus aus Mechaniker und bei den Debatten berüht dafür, dass er mit den Fällen auf Kriegsfuss stand. Schon deshalb hörte man ihm gerne zu, und es ging jenen nicht lange, bis er «der Bundesrat» warnte oder sich sonst in den Fällen verstrickte. Wir sagen dies nicht, um den populären Ottili Schütz zu diffamieren, sondern in ehrlicher Genugtuung darüber, dass es in der schweizerischen Politik doch auf weiten Strecken eher auf einen lauterer Charakter, Einsatz und klare Meinung als darauf ankommt, wie geschliffen oder grammatisch korrekt einer rede. Das Volk empfinden ist da durchaus gesund: Kasussicherheit ist ja auch nicht unbedingt ein untrügliches Zeichen für Intelligenz.

Fremdenpension «Ackerstein» Telefon 56 88 66

Preisgünstige Einer-, Doppel- und Dreierzimmer

Reformierte
Kirchgemeinde Höngg
Pfarrei Heilig Geist Höngg

Donnerstag, 25. September, 20.00 Uhr,
im Kirchenzentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146

«Das Gespräch mit Gott»

Referat von Pfr. Christoph Hürlimann,
Kappel am Albis, Mitglied der Studien-
kommission «Aufbauphase Kappel zur
Errichtung eines Zentrums der Stille
und Besinnung».

Diskussion.

Eintritt frei. Jedermann ist herzlich
eingeladen.

NEUERÖFFNUNG FIT-IN in gepflegter Ambiance Sauna - Solarium - Fitness

für Damen und Herren
Öffnungszeiten:
Mo und Do 11.00—21.00 Uhr
Di, Mi, Fr 11.00—19.00 Uhr
Schindlerstrasse 4, 8006 Zürich
☐ vor dem Hause
Tramhaltestelle Krone Unterstrass
oder Bus 32 Nordstrasse
Telefon 60 49 66



Aufruf an alle Eltern von Schulkindern

Freitag, Samstag und Sonntag
17.11. und 19. Oktober 1975

Die Hauptattraktion des Höngger Wümmetfäsches
bildet wiederum der grosse Wümmet-Umzug vom
Sonntagnachmittag. Viele Vereine, die Zünfte
Höngg und Letzi und auch verschiedene Musik-
korps haben ihre Zusage gegeben. Es fehlen uns
aber noch die

Höngger Kinder.

Schön wäre es, wenn die Buben und Mädchen
(auch Kindergärtler) in Tracht mitmarschieren
könnten. Die Trachtmiete beträgt 20.— bis 30.—
Franken, abzüglich Preisreduktion des OK, pro
Tracht 5.— Franken. Adresse eines Kostümver-
leihs durch das Wümmetfäscht-Sekretariat, Tele-
fon 56 39 32, das auch gerne Ihre Anmeldungen
notiert.

Im Namen des OK

Die Sekretärin M. Wydler

Arztgehilfin/Laborantin
sucht ruhige

2-Zimmer- Wohnung

auf Oktober/November
1975 in Höngg.
Bis Fr. 450.—.

Anrufe taosüber unter
Telefon 56 60 00

In 2-Personen-Haushalt,
4 1/2-Zimmer-Wohnung

gesucht
Spettfrau

alle 14 Tage, 1/2 Tag.

Anfragen an Tel. 56 25 36,
telefonisch erreichbar
Montagvormittag von
9.00 bis 11.00 Uhr.

Gesucht für allein-
stehende Person

2- bis 2 1/2-Zimmer- Wohnung

per sofort in Höngg.

Anfragen an
Telefon 01 / 26 02 44

Wer

hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sicher und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt

Junges Ehepaar sucht auf
1. April 1976

3- bis 4-Zimmer- Wohnung

in Höngg oder Wipkingen.

Offerten erbeten an
Telefon 56 16 35



Obsthaus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg

S'isch Fellenberg- Zwetschgen-Ziit jetzt griedet zue Ihr liebe Lüüt

Süssmost

frisch ab Presse
von Bauern etwas herrliches

Saftige Grafensteiner und Birnen

Prima Bauernspezialitäten.
Dazu das chüstige Bauernbrot
Immer frische Trinkeier

Gebrüder R. und E. Wegmann
Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

☎ 56 98 60

Haben Sie

Kleider- probleme?

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft
gelaufen — und als Sie endlich ein hübsches
Kleid gefunden hatten, so fehlte bestimmt Ihre
Grösse, die Aermel, oder es war zu kurz.

Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier.
Ich arbeite für Sie kurzfristig schicke Kleider,
Mäntel, Hosenanzüge und Abendroben
aus meinem riesigen Stoffangebot, mit inter-
nationalen Nouveautés der Haute Couture.

Ich freue mich auf Ihren Besuch mit vorheriger
tel. Anmeldung 01 / 56 03 87.

Mode Studio Margrit Laubi

Widumweg 5
Tram 13, Haltestelle Wartau
Jeden Mittwoch geschlossen

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Samstag, täglich 20.15 Uhr,
Samstag 15.00 und 20.15 Uhr, deutsch gesprochen
Am Betttag geschlossen

Johannes Mario Simmels Bestseller grandios
verfilmt! Mit H. Fleischner, M. Thorsten, E. Elsner
und vielen mehr in

Der Stoff, aus dem die Träume sind

Ab Montag täglich 20.15 Uhr
Mittwoch/Samstag 15.00 und 20.15 Uhr,
Sonntag 15.00, 17.15, 20.15 Uhr
E/d/f, nachmittags ab 14 Jahren

Bud Spencer wieder voll in Aktion in

...sie nannten ihn Plattfuss (FLATFOOT)

CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Aktion Motor ab!



Schonen Sie Luft, Gesundheit
und Benzinbudget:
Stellen Sie den MOTOR AB —
immer wenn Sie warten müssen!
**Vor Barrieren
Vor langdauernden Rotlichtern
In Verkehrsstockungen**
MOTOR AB: Ihre Um- und Mit-
welt ist Ihnen dankbar

MOTOR AB ist eine Aktion des WWF und der
Kantonalen Strassenverkehrs-Liga Zürich, in
Zusammenarbeit mit ACS und TCS.

Die lebendige Quartierzeitung — die parteipolitisch
neutrale, politisch jedoch keineswegs farblose Quar-
tierzeitung — die Informations-Vermittlerin im Quartier
für eine vielschichtige Bevölkerungsgruppierung inner-
halb der grössten Schweizer Stadt eignet sich für alle
im Handel, Gewerbe und Dienstleistungssektor tätigen
Unternehmer.

Beim Verlag, Telefon 44 55 31, sind Angaben über
Inseratentart, Abschlussmöglichkeiten, Wiederho-
lungsrabatt erhältlich. Wir beraten Sie gerne.



Werden Sie Mitglied der Kulturfilm- gemeinde Zürich-Höngg



Wunder des Engadins

In jeder Saison (vom September bis April) zeigt die Kulturfilm-
gemeinde Höngg ein aktuelles, buntes Programm.
Abwechslungsweise gelangen zur Aufführung Filme über Länder-
und Tierkunde, über Kunst, Musik und Sport.
Als Mitglied der Kulturfilmgemeinde Höngg mit einem Jahres-
beitrag von Fr. 5.— erhalten Sie folgende Vorteile:

1. bei jeder Kulturfilmveranstaltung zwei Eintrittsbillette zum er-
mässigten Preis.
2. mit der Mitgliederkarte erhalten Sie das vollständige Programm
und für die einzelnen Aufführungen wird Ihnen jeweils eine
Einladung zugestellt.

Für die Anmeldung genügt die Einsendung dieses Inserates mit
Ihrer Adresse.

Der diesjährige Filmzyklus im Kino Zentrum wird eröffnet mit
dem interessanten Reisefilm:

VON ISTAMBUL ZUM NORDKAP

am Montag, den 29. September um 18.30 und 20.30 Uhr.



Anmeldung

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Einsenden an:
C. Meyer-Ott
Ackersteinstrasse 110
8049 Zürich



A de Westtangente z'Wipkinge ...
Weihersteig 1, bei der Kirche
8037 Zürich

...und i de Wartau z'Höngg
Limmattalstrasse 276
8049 Zürich